

Pulsnitzer Tageblatt

Fernsprecher 18. Tel.-Adr.: Tageblatt Pulsnitz
Postfach-Konto Dresden 2138. Giro-Konto 146

Bezirksanzeiger

Wochenblatt

Bank-Konten: Pulsnitzer Bank, Pulsnitz und
Commerz- und Privat-Bank, Zweigstelle Pulsnitz

Er scheint an jedem Werktag
Im Falle höherer Gewalt — Krieg, Streik oder sonstiger irgend welcher Störung
des Betriebes der Zeitung oder der Beförderungseinrichtungen — hat der Bezirker
keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rück-
zahlung des Bezugspreises. — Wöchentlich 0,65 RM bei freier Zustellung; bei
Abholung wöchentlich 0,55 RM; durch die Post monatlich 2,60 RM freibleibend.



Anzeigen-Grundzahlen in Reichsmark: Die sechsmal gepaltene Beitzzeitung des
Zeitenmessers 14) RM 0,25, in der Amtshauptmannschaft Kamenz RM 0,20.
Amtliche Zeile RM 0,75 und RM 0,60. Reklame RM 0,60. Tabellarischer
Satz 50% Aufschlag. — Bei zwangsweiser Einziehung der Anzeigengebühren
durch Klage oder in Konkursfällen gelangt der volle Rechnungsbetrag unter
:: :: :: :: :: Wegfall von Preisnachlass in Anrechnung :: :: :: ::

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz
sowie der Gemeinderäte Großnaundorf und Weißbach

Hauptblatt und älteste Zeitung in den Ortshäfen des Pulsnitzer Amtsgerichtsbezirks: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Großröhrsdorf, Brettnig, Hauswalde, Dhorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- und
Niederlichtenau, Friedersdorf, Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Lichtenberg, Klein-Dittmannsdorf
Geschäftsstelle: Pulsnitz, Albertstraße Nr. 2 Druck und Verlag von E. L. Försters Erben (Inh. J. W. Mohr) Schriftleiter: J. W. Mohr in Pulsnitz

Nummer 80

Donnerstag, den 2 Juli 1925

77. Jahrgang

Amtlicher Teil.

Versteigerung.

Aus dem Nachlaß der Haushaltungslehrerin Schmidt werden **nächsten Sonn-
abend, den 4. Juli 1925**, von 1 Uhr ab im **Fabrikhofe der Firma E. W. Müller**

hier, Möbel, Betten, Wäsche, Küchengeräte, Bücher, Porzellan, Glas- und verschiedene an-
dere Sachen meistbietend gegen Barzahlung öffentlich versteigert.

Pulsnitz, am 1. Juli 1925.

E. Hofmann, Lokalrichter.

A. Sühnel, Nachlaßpfleger.

Das Wichtigste.

Heute ist die amtliche Begründung zum Entwurf des neuen
Strafgesetzbuchs erschienen, sodaß nunmehr eine Erörter-
ung des neuen Strafrechts in materieller Hinsicht be-
ginnen kann.

Die Verhandlungen über eine Amnestie sind im Reiche noch
nicht abgeschlossen, da endgültige Vereinbarungen mit den
einzelnen Parteien noch nicht zustande gekommen sind.
Infolgedessen haben auch die Länder zu dieser Frage
noch nicht endgültig Stellung nehmen können.

In den nächsten Tagen wird die Voruntersuchung im Falle
Kutischer abgeschlossen und die Anklageschrift zugestellt
werden.

Der Nationalverband deutscher Offiziere beschwört in einer
Eingabe die Reichsregierung in letzter Stunde, den durch
keine Verträge gerechtfertigten, entwürdigenden Forde-
rungen der Entwaffnungsnote des Feindbundes nicht
nachzugeben.

Vom Schleißhagen Bahnhof in Berlin sind gestern 320 Chi-
nesen über Rußland nach China zurückgeführt. Weitere
Transporte erfolgen in den nächsten Tagen.

Fünf Werkstättenversammlungen des vorgestrigen Abends in
Berlin formulierten die neuen Lohnforderungen auf 15
Prozent. Die Forderungen sollen bereits am Sonnabend
der Generaldirektion der Reichsbahn überreicht werden.

Vorgestern nachmittag überfuhr ein D-Zug an einem Leber-
weg in der Nähe des Bahnhofs Empel infolge verspätet-
en Schrankenenschlusses das Personenauto eines Kauf-
manns in Bocholt. Von den Insassen wurden ein Mäd-
chen und ein Kind getötet, sowie eine Frau und zwei Mäd-
chen schwer verletzt, während der Chauffeur mit leichten
Verletzungen davonkam.

Am 5. Juli fährt sich zum 60. Male der Tag, an dem der
Reverend William Booth im Osten Londons an einer
Straßenecke seine erste Versammlung hielt, die zur Grün-
dung der Heilsarmee führte.

Wie „Evening Times“ aus Oslo (Christiania) melden, soll
von Amundsen bereits eine Ablehnung vorliegen, mit
einem Zeppelin-Luftschiff den Nordpol zu erreichen.
Amundsens nächste Fahrt zum Nordpol werde nicht vor
Frühjahr 1927 beginnen.

Das Kriegsgericht in Skiwien (Bulgarien) hat die kommuni-
stischen Verschwörer Dimitroff, Brateff, Karnolotkiew
und Mintschew, ferner Malinoff und Georgiew zum Tode
durch den Strang verurteilt. Alle Verurteilten sind zwi-
schen 21 und 23 Jahre alt.

Vertliche und sächsische Angelegenheiten.

Pulsnitz. (Handelschule und Fachschule
für Textilindustrie.) Am vorigen Freitag fanden nach
mehrtägigen Klausurarbeiten in der Abteilung für Erwachsene
der Fachschule für Textilindustrie in Pulsnitz zum ersten
Male die mündlichen Prüfungen in der Abendschule für
Werkmeister statt. Der Prüfungskommission gehörten an die
Herren Fabrikbesitzer Rudolf Hauffe, Alwin Köstke und
Handelskammermitglied Alwin Kammer, Dhorn, Stadtrat
Beyer, Oberstudienrat Krause, langjähriger Direktor der
höheren Fachschule für Textilindustrie in Zittau, der Direktor
der hiesigen Schule, Studienrat Holle, und Weblehrer Walter.
Nach zweistündiger mündlicher Prüfung konnte fünf Kandi-
daten (Werkmeister Oskar Seifert bei J. G. May Schöne,
Paul Tezelt bei Bernhard Kammer, Dhorn, Stuhlmeister
Otto Hauptmann bei Schurig-Kaupach A. G., Stuhlmeister
Kurt Dürlich bei Bernhard Kammer, Dhorn, Otto Voigt
bei Schurig-Kaupach A. G. die Reife der Werkmeister-Abend-

schule ausgesprochen werden; es wurde gegeben einmal 1b,
zweimal 2a, einmal 2, einmal 2b; in Fleiß erhielten alle
die 1. Nach Bekanntgabe der Abschlußzeugnisse durch den
Direktor ergriff Herr Rudolf Hauffe, der Vorsitzende des
Schulausschusses der Handelsschule und Fachschule für Textil-
industrie, das Wort, um in längerer Ausführung den Werde-
gang der Anstalt zu schildern. Er betonte, daß die immer
mehr zunehmende Konkurrenz selbst in überseitsigen Gebieten,
die unserem Absatz bisher sicher waren, in den für unsere
Volkswirtschaft nachteiligen Folgen nur durch Qualitäts-
arbeit überwunden werden könne. Er beglückwünschte die
Kandidaten zu ihrem Erfolge, den sie nach mehr als zwei
jährigem Abendschulbesuche errungen hätten. — Diese Art
der Prüfung ist neuartig und wurde erst nach langen Ver-
handlungen mit der Handelskammer, der Industrie und dem
Wirtschaftsministerium genehmigt. Ihr Zweck ist, besonders
befähigte Praktiker, die mindestens 22 Jahre alt sind und
möglichst ununterbrochen in der Textilbranche tätig waren,
nach vierstündigen Besuche der Abendschule für Werkmeister
auf Grund ihrer schriftlichen und mündlichen Prüfungser-
gebnisse ein Zeugnis darüber auszustellen, daß sie nach
Ansiicht der Kommission besonders geeignet seien, einen Posten
als Werkmeister auszufüllen. — Nebenher lief eine Abichluß-
prüfung für Kandidaten 3. T. jüngerer Alters, die das
Zeugnis über regelmäßigen Besuch und gute Leistungen in
der Abendschule für Erwachsene und zwar einmal 1b, zwei-
mal 2a, einmal 2 erhielten. — Aus kleinen Anfängen hat
sich die Textilschule mit ihren mehr als 120 Schülern in
reichlich 4 Jahren ihres Bestehens erfreulich entwickelt.

(Bezirks-Turnfest.) Am 27. und 28. Juni
veranstaltete der 4. Bezirk des 4. Weißner Hochlandgaus
ein Bezirksturnfest mit Turnhallenweih in Großharthau.
Dazu waren außer den übrigen Bezirksvereinen auch der
Pulsnitzer Turnverein „Turnerbund“ (D. T.)
vollständig vertreten. Am Sonnabend bereits beteiligte sich
unser „Turnerbund“ am Wettturnen der Mitglieder. Zum
Begrüßungsabend wurden rhythmische Barrenübungen und
ein Schmetterlingsreigen von den Pulsnitzer Turnerinnen
mit großem Beifall durchgeführt. Am Sonntag vormittag
beteiligten sich die Pulsnitzer Jugendturner von 8 bis
12 Uhr am Wettkampf. Zum Festzuge stellte der Turn-
verein „Turnerbund“ mit ungefahr 50 Mitgliedern. Nach
der feierlichen Turnhallenweih bewegte sich der Zug zum
Festplatz, wo unter der Leitung der Bezirksturnwart
Frenz und Pötsche die allgemeinen Freiübungen der
Turner und Turnerinnen durchgeführt wurden. Anschließend
folgte Ringturnen der einzelnen Riegen an den verschie-
denen Geräten. Bei der Siegerverkündung wurde der
Pulsnitzer Verein mit folgenden Preisen ausgezeichnet:
Turner: Zehnkampf (Oberstufe): 1. Preis Kurt
Pötsche 157 Punkte; 3. Preis Fritz Intemann 148 Punkte.
Zehnkampf (Unterstufe): 1. Preis Walter Wähler
172 Punkte; 3. Preis Erich Hähnel 145 Punkte.
Dreikampf: 1. Preis Max Schurig 60 Punkte; 3. Preis
Fritz Kühne 38 Punkte. — Einzelkämpfe für Turner
(1500-m-Lauf): 1. Preis Fritz Kühne 4 Minut., 1/2 Sek.
Stabhochsprünge: 1. Preis Max Schurig 2,75 m.
Jugendturner. Zehnkampf Oberstufe Jahrgang
1922/23: 1. Preis Rudolf Tübel 208 Pkt., 4. Preis Ru-
dolf Wolf 138 Punkte, 4. Preis Erich Tübel 138 Punkte.
Dreikampf Unterstufe Jahrgang 1924/25: 1. Preis
Werner Lehmann 68 Pkt., 3. Preis Alfred Wager 55 Pkt.,
5. Preis Hellmut Peukert 53 Pkt.

Obersteina. (Jubel-Feier.) Wie aus dem
Inferatenteile der vorliegenden Nummer ersichtlich ist,
begeht der hiesige Turnverein D. T. am kommenden
Sonnabend und Sonntag die Feier seines 40 jährigen

Bestehens. Schon viele Wochen ist man bemüht, Vor-
bereitungen zu treffen, um dieses Jubiläum festlich be-
gehen zu können, obwohl man mit Rücksicht auf den
festreichen Sommer in diesem Jahre, speziell auf turneri-
schem Gebiete, davon absehen mußte, dieser Feier das
Gepräge eines großen Festes zu geben. Trotzdem aber
wird man alles aufbieten, was nur irgend möglich ist
und auf das am Sonnabend Abend stattfindende Bühnen-
schau und Werbeturnen wird deshalb ganz besonders
hingewiesen. Die Leistungen des Vereins sind aus sei-
nen früheren Aufführungen alleitig bekannt und für
einen besonderen genutzreichen Abend kann auch dieses
Mal jede Garantie übernommen werden.

Wischheim. (Jubel-Feier.) Begünstigt vom schönsten
Festwetter feierte der Männergesangsverein „Niederabend“, hier,
am 27. und 28. Juni das Fest seines 50 jährigen Bestehens.
Eingeleitet wurde das Fest durch einen in jeder Weise har-
monisch verlaufenen, vom Ehrenmitglied Oberlehrer Bösch,
geleiteten Kommerz, zu dem sich außer vielen Ortsbewohnern
auch eine Anzahl Brudervereine aus Nachbarorten eingefunden
hatten, die mit ihren Liebergaben den Festverein grüßten und
das Fest verschönten. Die Sangeschwestern vom Damen-
chor „Sangeslust“ überbrachten als wertvolles Geschenk ein
künstlerisch ausgestattetes Dirigentenpult mit silbernem Wid-
mungsschild. Der Turnverein, der durch anmutige, von
Turnerinnen und Turnern ausgeführte Darbietungen an-
genehme Abwechslung in die Vortragsreihe brachte, stiftete
die Mittel zur Beschaffung eines Chorliedes. Männer-,
Damen- und gemischte Chöre, sowie ein mit zartem Ausdrucke
vorgelegenes Soloquartett folgten einander im raschen Wechsel
und füllten den Abend bis nach Mitternacht aus. Dazwischen
erlang im Anschluß an kurze Ansprachen manch feinerer
Sängerspruch zur Ehre des deutschen Liedes. Eine ganz
besondere Freude war es für den Verein, den einzigen noch
zum Verein zählenden Mitbegründer, Ehrenmitglied Herrn
Förster a. D. Julius Hoppe aus Hauswalde bei dieser
Feier begrüßen und ihm das goldene Vereinszeichen an die
Brust heften zu können. „Nur einer noch, der einst am
Grund mit baute, blieb uns als goldner Sängerjubiläum. Sein
Sängerherz, ob auch das Haar ergraute, blieb jugendfrisch,
wie einst im ersten Jahr!“ Mit gleicher Freude hieß man
das zweitälteste Ehrenmitglied, Herrn Pfarrer Lic. Biske,
willkommen, der der Einladung als Festredner von Freiberg
her freudig gefolgt war. — Am Sonntag nach beendigten
Gottesdienste zog der Verein unter Vorantritt einer Musik-
kapelle zum Kriegerdenkmal. Nach dem Berklingen des
ersten Chorliedes: „Die ihr Blut und Leib und Leben für
uns habt dahingegeben“ hielt der Ortspfarrer, Herr B. Molwitz,
eine die ernste Feier deutende, die gefallenen Helden ehrende
Gedächtnisrede. Nach dem Gesange des Jul. Otto'schen:
„Ich kenn' ein' hellen Edelstein“ und der Niederlegung eines
Gedenkranzes zog der Verein nach dem Gasthofe zurück und
rüstete sich zum Empfang der angemeldeten Vereine, die
jeder mit dem dem Festvereine eigenen Willkommengruß
empfangen wurden. Nach 2 Uhr bewegte sich der aus mehr
als 20 Vereinen gebildete stattliche Festzug durch das von
freundlichen Händen reich geschmückte Dorf nach dem herr-
lichen, von hohen Bäumen umrahmten Festplatz, den die
Mittergutherrschaft in dankenswerter Weise zu diesem Zwecke
überlassen hatte. Hier erlang nach einem Vorpruche und
dem Begrüßungschore des Festvereins aus mehr als 200
sangesfreudigen Männerchören der Märschor: „Das deutsche
Lied“ von Kallhoda, worauf der Festredner, Herr Pfarrer
Lic. Biske, Freiberg, zu der aufmerksam lauschenden, mehr
als tausendköpfigen Menge sprach. Er deutete des deutschen
Liedes Kern und Kraft und wies die Berechtigung, ja Not-
wendigkeit der Sängervereine nach an der dem deutschen Liede